

12. Gefahr eines Anschlusses ans Dritte Reich

Durch das Dritte Reich und den Nationalsozialismus erwachsen für Liechtenstein und seine Bewohner Gefahren wie kaum je zuvor. «Anschluss» erhielt nun eine ganz andere Qualität als bisher. Er wäre in den Folgen nur der schlimmen Zeit der Hexenverfolgungen vergleichbar gewesen.

Die Anschlussgefahr ab 1938 ging von aussen vom Reich aus und von innen von liechtensteinischen Nationalsozialisten, die einen Anschluss ans Reich anstrebten. Anschlussgefahr bestand latent während sieben langen Jahren, vom März 1938 bis zum Mai 1945. Unmittelbar drohte der Anschluss an Hitlerdeutschland dem Ländchen und seiner Bevölkerung zweimal, nämlich während einer Woche im März 1938 beim Anschluss Österreichs und ein Jahr später beim Anschlussputsch im März 1939.⁵⁵ Die nationalsozialistische «Volksdeutsche Bewegung in Liechtenstein» bestand als Anschlussbewegung von 1938 bis 1945.

a) Anschlusspläne 1938

Im März 1938, mit dem Anschluss Österreichs, rückte das Grossdeutsche Reich an die liechtensteinische Grenze vor. Jetzt lag auch das Hitlersche Totalrezept zur Lösung der wirtschaftlichen Krise, der Arbeitslosigkeit und aller staatlichen und gesellschaftlichen Fragen vor der Tür, auch als Alternative zum schweizerischen Zollanschluss. In den österreichischen Anschlussstagen schwirrten auch Anschlussgerüchte zu Liechtenstein. Eine innenpolitische Krise entstand im Fürstentum, in deren Zug die damalige Oppositionspartei, die «Vaterländische Union», die politische Gleichstellung, Proporz und Regierungsbeteiligung forderte. Derweil standen liechtensteinische Nationalsozialisten, die zwar noch nicht organisiert waren, bereits mit der «Volksdeutschen Mittelstelle» in Berlin, welche das deutsche «Volkstum» im Ausland betreute, in Kontakt. Diese von der SS geführte Mittelstelle legte dem Auswärtigen Amt, dem Propagandaministerium und dem Oberkommando der Wehrmacht Pläne vor, Liechtenstein

⁵⁵ Zum Folgenden siehe auch Goop; Walk; Carl, Drittes Reich; Carl, Handlungsspielraum; Krebs; Geiger, Liechtenstein 1938. – Zum Anschluss in Österreich siehe etwa Chorherr sowie die Dokumentation «Anschluss». – Zum Anschluss in Vorarlberg siehe Schönherr sowie Wanner, Anschluss. – Zur illegalen NSDAP in Vorarlberg bis 1938 siehe Walser sowie Wanner, Feldkircher NSDAP. – Siehe auch ADAP D/V, 567–571, und ADAP D/VI, 146 f.